

Feyera.: Wenn viele Leute zusammenkommen ~~XX~~ .... etwas versuchen, und dann... aus den Fehlern lernen! Nicht wahr, und offenen Geist haben, nicht ~~WANKYXXXX~~ einfach so ... andere Leute sind keine Menschen ~~X~~. Humanitär! Seien Sie offen, gegenüber jedermann, gegenüber dem ärgsten Gegner! Nicht wahr. Da hab ich die sog. Blumenkinder viel lieber gehabt. Nicht wahr. Für die war jedermann ein Mensch, die haben natürlich dann nichts zur Ueberredung beigetragen, aber die Grundhaltung war die richtige: das sind Menschen wie wir, nicht wahr, die haben eine ganz andere Meinung. Wie können wir ihre Meinung ändern, das ist dann das nächste Problem, aber zunächst sieht man sie als Menschen an, auch der miserabelste, ich meine, so ist das Leben aufgebaut, manche Leute werden zu Mördern, nicht wahr, aber Mörder sind Menschen, sind keine Hunde, sind Menschen, <sup>nicht wahr,</sup> drum geht man sie auch als Menschen an, nicht? Und sie einfach auszuradieren, das geht halt nicht! Und wie g'sagt, nicht wahr, die konkreten Dinge, ganz kleine Probleme: in ihrer Vorlesung passt was nicht. Man kann zum Professor sprechen, und wenn der sich auf das hohe Ross ~~XX~~ ~~X~~ setzt, dann schickt man noch jemand hin, noch jemand hin, dann ~~XXX~~ fängt man mit ~~FKG~~ Fragen in der Vorlesung an, Sie setzen sich auf's hohe Ross, schauen Sie, ich versteh kein Wort ~~X~~ - <sup>davon</sup> Gehen Sie zu anderen Vorlesungen! - Dann sagen Sie: Schauen Sie, nicht nur ich versteh nichts, alle diese ~~XX~~ anderen Leute verstehen auch nichts, nicht ~~X~~ wahr ~~X~~.

Ruedi: Aber diese Kraft, die ~~X~~ dagegen wirkt, dieser Individualismus, dass jeder dafür schaut, dass er möglichst ~~XXX~~ weit kommt, dass er seine Person sichert, sie sagen, jeder hat ja Angst, Angst um seine Zukunft, er will ja eine Karriere machen, damit er einen guten Posten, <sup>hat</sup> ~~XXXXXXXX~~, usw. usf., ich meine diese Kräfte wirken der Solidarität ~~XXX~~ so entgegen. Ich meine, was haben die Studenten jahrelang geschrien: Solidarität, Solidarität!

Blumen-  
Kinder



Lisel.: Also solches, das ist einfach ein anderer Ausdruck von dem dass es ja auch Machtsysteme da gibt...

Feyera.: Schauen Sie, <sup>Moment mal!</sup> schauen Sie! Jetzt habe ich ja von etwas ganz anderem gesprochen. Ich hab' davon gesprochen von was an der Universität gemacht werden kann.

Was sagen Sie mir dazu, dass die Leute gegen ihre Mitbestimmung am Arbeitsplatz gestimmt haben? Wenn sie das getan haben, dann wollen sie das, dann kriegen sie, was sie wollen ...

(wir lachen)

...sSie haben das Recht, das zu wollen...

Ruedi: Das stimmt nicht! Das stimmt nicht, dass sie das verdienen, dass sie das... Denn das eben eine... Sie sind eben einer Herrschaft ausgesetzt, dass sie ~~X~~ gar nicht erkennen, dass das für sie besser wäre!

Lisel.: Nein! ~~Wahr~~ <sup>Also</sup> noch anders gesagt: Sie sagen, sie haben quasi die Forderung an die Leute, dass sie so autonom jetzt das und das wollen, das~~X~~ und das stimmen, also dass sie von aller Angst jetzt um ihren Arbeitsplatz und so... die sagen ja nie: das muss ich riskieren, ich stimme so wie~~X~~ ich will, aber ich weiss nicht, ob man diese Forderung einfach so... Es müssen ja nicht alle Leute ihre Existenz auf's Spiel setz~~X~~en, wenn sie ihre Meinung ausdrücken wollen, sondern eben nur bestimmte Leute. Die Leute, die so wie so an der Macht sind, die können ihre Meinung äussern wie ~~X~~ sie wollen, ohne etwas zu riskieren, hingegen die, die das eben nicht sind, an die werden viel grössere Forderungen gestellt!

Feyera.: Aber schauen Sie, die Leute, die an der Macht sind, sind an der Macht, weil die Leute, die nicht an der Macht sind, ihnen die Macht geben, <sup>oder</sup> weil sie sich so verhalten, dass sie die Macht haben, ansonsten verschwinden sie über Nacht!

Lisel.: Das stimmt sicher, aber die Situation ist ja jetzt so!

Feyera.: Aber sehen Sie, das ist doch jetzt sehr interessant, nicht wahr, ich mein', ich weiss nicht, wer da recht hat~~X~~ und wer nicht, ~~keine Ahnung~~ ich habe keine Ahnung, ich sage

sage nur so, wie die Verschiedenheit ist, ich meine:  
 Sie argumentieren abstrakt, ich argumentiere, ich versuch  
 zu argumentieren konkret, nicht wahr. Wenn ich sage: Versuchen  
 Sie in Ihrem Bereich etwas zu tun, kommen Sie mit einer  
 abstrakten Antwort, oder mit einer konkreten Antwort  
 aus einem anderen Bereich, zum Beispiel: Die Leute haben  
 gestimmt so und so, ich würd' sagen, ich würd' sagen, und  
 vielleicht hab' ich damit Unrecht, nicht, das ist...  
 Das was da drüben geschieht, hat nichts mit dem zu tun,  
 was hier~~X~~ geschieht. Drum, wenn uns das besonders interessiert,  
 fangen wir zunächst~~mal~~ einmal da an! Und wir wissen, es  
 wird lange Zeit brauchen, nicht wahr, vielleicht 4, 5 Jahre,  
 nicht, schliesslich ~~was~~<sup>sind</sup> die Sachen jahrelang haben  
 sich einge~~X~~.... In zwei Wochen wird man nicht weiterkommen...

Liesel.: Nein, wir machen es auch seit ungefähr 4 Jahren, also  
 das Zeug das Sie jetzt aufgezählt haben...

Feyera.: Mit Professoren, mit Dozenten sprechen, auch zum Direktor gehen,  
 usw? Da muss es doch, wenn ein gewisser Dozent nicht richtige  
 Sachen tut, Möglichkeiten geben, sich zu beschwer~~en~~,  
 bei bestimmten Stellen innerhalb der Universität, alles,  
 oder auch zusammen mit anderen Studenten, so dass die, indem  
 sie das tun, sehen, was da gemacht werden kann, ja?  
 Ich weiss nicht, was für Probleme es da geben ~~KANN~~ würde,  
 hier konkret, wie gesagt, die einzigen Probleme kannte,  
 waren Probleme zum Beispiel in Berlin, <sup>denn</sup> zur Zeit der  
 Studentenrevolten bin ich herumgereist, da hab ich eine  
 Stelle in London, Berlin und <sup>in</sup> Berkley gehabt, und da, da  
 hat man Xalle möglichen Sachen machen k~~ö~~nnen, da hat man  
 gesehen, dass viele dieser eingebildeten Leute, eigentlich,  
 dahinter war die Angst~~XXXX~~ <sup>und sie</sup> wollten menschlichen Kontakt  
 haben, nicht wahr, und sie konnten ihn nicht bekommen,  
 da musste eben die andere Seite helfen, nicht wahr,  
 bei anderen waren sie einfach eingebildet, aber ich meine,  
 die kann man ja ~~es~~ auch in ihre Schranken weisen, nicht wahr.

~~XXXX~~

war in  
 Berlin

Jetzt sagen Sie: Da anderswo, das ist aber... wobei Sie annehmen, dass ein allgemeines Gesetz gilt, nicht? In sozialen... ich ~~KXX~~ habe einen sehr grossen Verdacht gegen sog. allgemeine Gesetze im sozialen Bereich. Ja?

Ruedi: Eben dieses allgemeine Gesetz, das würde ich eben als Herrschaft bezeichnen. Ich glaube, wir können nicht davon absehen, dass wir in einer bestimmten Epoche leben mit bestimmten Herrschaftsverhältnissen...

Feyera.: Sehen Sie, mir kommt vor... genauso wie Sie vorwerfen diesen Sachen, die sind so eingepackt ~~XXXXXX~~ ... sind Sie in diese Herrschaftstheorien eingepackt! Nicht wahr!

*marchieren*  
Vielleicht tut Sie die missleiten (von W mislead), nicht wahr! In dieser Hinsicht, glaub ich, halt ich's viel mehr mit den Anarchisten, die haben keine so allgemeine Theorien gehabt, die haben gesagt; W Wir machen hier das, hier das, wir machen hier das! Nicht diese allgemeinen Theorien! Und wenn man so liest, was der Bakunin für Sachen gesagt hat, nicht wahr, das erscheint mir ~~XXX~~ viel.... und Anarchist heisst jetzt nicht Sachen in die Luft sprengen, nicht...

Ruedi: Nein, nein, das ist klar!

Feyera.: ...sondern ein vielfach und unabhängig von Theorie, nicht wahr, hier macht man ~~X~~ "a", hier macht man "non-a", nicht wahr, hier macht man etwas ganz anderes ~~K~~, nicht wahr? Und dann ändert man seine Taktik, sprunghaft, manchmal, wenn's nicht geht, nicht, so alle möglichen Sachen ausprobieren, die Wendigkeit beibehalten...

Ruedi: Aber was ~~XX~~ will man? Was will ~~X~~ man?

Feyera.: Verschiedene Sachen zu verschiedenen Zeiten! Indem man diese Sachen macht, lernt man auch, was man will, denn was man zu einem bestimmten Augenblick will, ist vielleicht etwas richtiges, das lernt man ja dabei. Es ist ja genau so wie mit persönlichen Bekanntschaften, wenn man sich so langsam in jemanden ~~KXXXXXXVARYXXKXXXXXXKX~~ verliebt hinein.

Am Anfang sagt man: ja das gefällt mir an ihm, das gefällt mir an ihr, nicht wahr, aber dann: Ah, ja. Die hat ja etwas ganz anderes: das gefällt mir ~~KXXXXK~~ jetzt, nicht wahr, und

dann... das ändert sich ja fortwährend, ja, wenn man aufgeschlossen ist, und genau so bei den Handlungen: Was man will, das ändert sich im Ver... und das muss sich ändern, denn was man will am Anfang, das braucht ja noch nicht das richtige zu sein! Und drum, wie g'sagt, sind mir die Anarchisten viel sympathischer als diese allgemeinen ...

Und zum Beispiel der Lenin! ~~SEHEN~~ Schauen Sie den an! Lesen Sie den "Linken Radikalismus: Eine Kinderkrankheit des..."), das war ja praktisch nach den Anarchisten: Der Kommunist, der Linke muss alle möglichen Taktiken kennen, er muss fähig sein, umzuschalten von einer Taktik zur anderen, so schnell wie nur möglich, er muss alle Wege hinein können, usw. Er muss manchmal richtige Politik betreiben so im landläufigen Sinn, mit Abstimmen, manchmal etwas ganz anderes, und grösste Wendigkeit im Gedanklichen, und alle Mittel verwenden, und ~~WENN~~ dann zum Beispiel wenn er sich ... Lloyd George und Churchill, damals hat man gesagt: Ist überhaupt kein Unterschied zwischen den beiden, ob wir den einen wählen oder den anderen, ist überhaupt kein Unterschied. <sup>Sind alles dieselben</sup> Da hat er schon damals gesagt: Wie kindisch! Die Unterschiede sind mikroskopisch, aber die Kunst der Politik ist, mikroskopische Unterschiede aufzublasen, und auszunützen, und solche Sachen.

Wenn Sie das nicht gelesen haben, lesen Sie das: "Der linke Radikalismus: die Kinderkrankheit des Kommunismus". Und zwar hat er das ~~als~~ <sup>als</sup> Reaktion gemacht auf gewisse Strömungen innerhalb der Kommunisten nach dem 1. Weltkrieg, denn die 2. Internationale ist ja zerbrochen unter dem 1. Weltkrieg, weil alle Sozialisten - "Arbeiter aller Länder vereinigt Euch" - haben gestimmt für Kriegsanzleihen, ausser dem Mussolini. Der Mussolini, der war damals noch ein Sozialist, er war der einzige Sozialist, der gesagt hat: Wir in Italien, wir stimmen nicht für Kriegsanzleihen.

Ruedi: Rosa Luxemburg etc auch nicht.

Feyera.: Aber alle übrigen haben dafür gestimmt. Da haben ja die Kommunisten gesagt am Ende des 1. Weltkriegs: Wir müssen einen reinen Kommunismus haben. Der Lenin hat gesagt: Was heisst reiner Kommunismus? ~~WXX~~ Wirkungsvoll muss er sein, und wirkungsvoll ist er, wenn er vielfältig usw. usw. Das ist ein ausgezeichnetes Buch!

Ruedi: Aber das täuscht nicht darüber hinweg, dass es Lenin darum gegangen ~~war~~<sup>ist</sup>, ein bestimmtes Herrschaftssystem zu zerbrechen und eine neue Gesellschaft aufzubauen, ich meine, mit dem was Sie da sagen, mit dem stimme ich völlig überein.

Feyera.: Aber mit welchen Mitteln! Schauen Sie, er hat ja kapitalistische Mittel eingeführt...

Ruedi: Ja natürlich! Spricht ja nichts dagegen!

Feyera.: .... er hat sich geändert fortwährend, fortwährend.

Ruedi: Ich meine, das wirft man ja jetzt den Euro-Kommunisten vor, sie hätten nur eine taktische Wendung gemacht und..

Feyera.: .... er war viel wendiger, als ~~XXX~~ ... als alle seine Nachfolger muss ich sagen (er lacht), nicht, wahr, also ich muss sagen, Leute eines Kalibers wie Lenin hat's nicht wieder gegeben, so was gibt's heut nicht.

Vor allem war es auch seine Wendigkeit: Nicht gebunden an eine Doktrin. Und wenn er an eine Doktrin gebunden war, war das vorübergehend zu einem bestimmten Zweck, nicht für die ~~XXXX~~ Doktrin selber, sondern gebunden an einen bestimmten Zweck, vorübergehend. Man konnte sie fallenlassen: Jetzt verwend ich sie, jetzt lass ich sie fallen.

Ruedi: Das ist aber die Taktik, aber dass er Marxist war, und dass er überzeugt davon war, dass es ein kapitalistisches System zu zerschlagen gibt, das können Sie nicht wegdiskutieren...

Feyera.: Und dass er den Kapitalismus eingeführt hat, wie er ihn gebraucht hat, das können Sie auch nicht leugnen. Ich meine... Marxist, das ist ja so ein Wort. Der Lenin hat ja gesagt: Der Marx der hat gelebt, einige Zeit vor ihm, die Sachen haben sich verändert, darum hat er seinen Imperialismus geschrieben,

nicht wahr, das war die Korrektur und die Erweiterung des ~~A~~ Dings, also da war er schon viel besser als ~~XXX~~ ...

Sich an solche Worte zu klammern: ~~MAXXXX~~ Marxismus!

Peter: Marx selber hat gesagt: Er sei kein Marxist!

Feyera.: Na ja, das sagt halt jeder, nicht wahr, und ausserdem, ich mein, auch der Marx hat seinen Sinn für Humor gehabt, und den gibt's ~~A~~ ja auch, und Sinn für Humor, ist ein Zeichen für kritische Einschätzung, denn wenn man Humor hat, heisst das, dass <sup>man</sup> das, was man tut, nicht wahr, in Perspektive sieht. Aber viele sind finster, (schneidet ein finsternes Gesicht), sehr finster! Und wenn ~~XX~~ man finster im Gesicht ist, dann ist man auch finster im... in dem was ~~XXXXXX~~ ~~XXXXXX~~ ~~XXXXXX~~ ~~XXXXXX~~ über und hinter dem Gesicht ist, nämlich im Gehirn, ja! Und deshalb, das <sup>nicht wahr</sup> ist so eine allgemeine G'schichte, in der Politik und überall. <sup>Und</sup> Deshalb: Theorie ... (pfeift) hinaus!!! Ich mein~~A~~, Wissenschaftstheorie! Ist ja ein Witz! Ich meine, das ist ja infantil, das ist ja ~~A~~ idiotisch, das ist ja ... für Chrétins, nicht wahr, und was machen die Leute jetzt: Epizyklen, Epizyklen, Epizyklen. In Deutschland grassiert der ~~A~~ Popper: <sup>nicht wahr</sup> "Rationalität, kritischer Rationalismus." Phrasen!!! Endlose Phrasen, die da aus finsternen Mündern und finsternen Gesichtern herauskommen, nicht wahr. Nichts! <sup>nicht wahr</sup> Eine Krankheit ist das, die grassiert, und die wird ausserdem noch teuer bezahlt. Immer dasselbe, überall ~~XXX~~ <sup>wo er</sup> schreibt, dasselbe: Rationalität, Objektivität, <sup>was kommt</sup> heraus?...

Ruedi: Es scheint was herzugeben...

Feyera.: ....~~XXX~~ wie ein Furz ~~XXXXXX~~ nach einem anderen. Was?

Ruedi: Es scheint was herzugeben, diese Sache, sonst würde sie nicht bezahlt!

Feyera.: Sicher gibt's was her, nämlich für all die~~XX~~ Trottel, die's da gibt, <sup>Und dann noch einmal und noch einmal</sup> sicher gibt's was her, aber was für eine Oede! Nicht? Das ist die Wissenschaft, und das könnte gestoppt werden, wenn man der Bevölkerung sagt, so und so viele Steuergelder, votiert, um diese Sachen abzuschaffen.

Ruedi: Wer sagt? Wo sagt er? In der "BILD-Zeitung"?

Finster  
sein



Feyera.: In Deutschland weiss ich nicht, Deutschland ist vielleicht verloren, aber in Amerika kann man immer noch was machen, nicht wahr. In Amerika fangen die an zu kontrollieren, was da geschieht mit den Steuergeldern, das ist ein grosser Schritt vorwärts. In Deutschland kann man vielleicht nichts machen, ja. Aber wie öd das ist. Und zum Beispiel da hat sich ... nennt sich Wissenschaftstheorie, W wenn man das nur ein bisschen so ganz vage konkret ansieht, dann hat's überhaupt nichts mit der Wissenschaft zu tun. Die sprechen da so von einem Traumland, usw.

Und die Wissenschaft suche nach der Wahrheit! Wo findet man den unter den meisten Wissenschaftler Suche nach der Wahrheit? Es ist die Suche nach dem Geld zur Publikation für den nächsten Mist, den sie schreiben. Wahrheit? Wo gibt's denn so W etwas? Sind ja alles Phrasen, nicht wahr.

~~XXXX~~ Früher war die ~~WISSENSCHAFT~~ Philosophie ~~die~~ die Magd der Theologie, und zwar einer schon degenerierenden Theologie, und ~~heute~~ <sup>jetzt</sup> ist es W die Magd einer schon degenerierenden Wissenschaft geworden! Nicht wahr. Absolute Chrétins! Philosophen nennt man das? Philosophen wissen etwas von Aesthetik, wissen etwas von Religion, wissen etwas von allen diesen Sachen. Die wissen überhaupt nichts von der Wissenschaft! Wenn man die Logik ~~ansieht~~ ansieht, es ist der primitivste Teil der Logik, da kennen sie sich aus, so ein kleiner primitiver Teil der Logik, und das ist das nicht wahr. Alles sehr primitiv, sehr primitiv.

~~WX~~ Ich mein, wenn man das so liest, das ist keine Erkenntnis, das ist nichts. Ein sehr primitives Niveau wird da eingehalten.

Und natürlich, das floriert, auf Kongressen, da hören Sie ja immer dasselbe auf den Kongressen. Das ist so, weil sich die Leute so aufschaukeln. Das ist so wie eine Ehe, die ewig weitergeht, und am Abend sagt man: Mein Gott, ich kann ihr Gesicht W nicht mehr ausstehen, und am morgen sagt man, ja ich liebe dich ja doch, nicht wahr, na ja, und dann (er lacht) und dann geht es noch so einen Tag weiter, so geht das mit der Wissenschaftstheorie weiter (er lacht):

ist es  
das?

Jahrhundert:  
Phrasen

Verächtlich! Absolut verächtlich!

Und dann! ~~XXXX~~ Nicht wahr, dann fallen Leute noch darauf hinein, da sagen sie: 'Ein grosser Mann!', "Ein anderer grosser Mann". Diese Zwerge! Schauen Sie, ich hab jetzt viele Autobiographien gelesen, in der letzten Zeit, denn mich interessiert das, wie die Leute ihr Leben bewältigen, und zwar hab' ich Autobiographien gelesen von Frauen vor allem, weil die <sup>eine</sup> ~~etwas~~ ~~XXXX~~ andere Lebensansicht haben, nicht wahr, als die Männer. ~~XN~~ Ihnen gefällt's nicht immer... Habe ich von der Lillie Palmer gelesen, von der Simone Signoret, die ja politisch sehr tätig war, das ist sehr interessant zu lesen, dann von der Bareaux (?), von der Ursula Herti, ein Revuestar, das sind Leute, die ihr Privatleben ~~XXXX~~ <sup>aus</sup> viel reicheren Grundlage betrachten als alle diese Wissenschaftstheoretiker, nicht wahr, die Simone Signoret, die turmhoch ~~XXX~~ steht über einem Zwerg wie Karl Popper! Ich mein' als Mensch, nicht wahr, als intelligentes menschliches Wesen, das ihr Leben auf ihre Weise bewältigt, ~~XXXXXX~~ durchschaut, ihre eigenen Torheiten, und auch was die Torheiten anderer sind: turmhoch, nicht wahr. Und da werden solche Leute Erzieher (? nachhören!), ein Skandal, nicht! Also aus Biographien zu lesen, intelligente Leute, nicht wahr, ~~XN~~ die in einer etwas, wie soll man sagen, also..., wenn ich lesen würde eine Biographie über einen hervorragenden... Mich interessiert die Biographie von Einstein nicht so sehr, wie die Biographie von Simone Signoret, nicht wahr, der Einstein, das war so... das ist eine intellektuelle Autobiographie, nicht wahr: Meine Ideen sind... Aber hier, das ist die ganze Lebens-.. Sehr interessant zu lesen.

Ruedi: Und Sie glauben, dass das wirklich stimmt, was da drin ~~XXX~~ steht, dass das nicht 'gemacht' ist?

Feyera.: Bitte?

Ruedi: Wissen Sie, diese Autobiographien werden ja <sup>von solchen Leuten</sup> sehr oft so, soä ... so

Feyera.: Ja, ja! Ja, und die Sachen, die der Popper über die Wissenschaft schreibt, werden auch sehr oft ~~X XXXX~~ "so-so!", das ist genau dasselbe

Aber es ist interessant, auf der einen Seite und auf der anderen...  
Nicht? Die Sachen werden ja auch ~~gemanagt~~ gemanagt.  
Glauben Sie nicht, dass deswegen, weil einem fortwährend  
von der "Wahrheits"-Suche der Geifer aus dem Mund rinnt,  
nicht wahr, gibt's ... nein, nein! Nein...

Ruedi: Ich bin kein Popperianer! (lacht)

Feyerab.: Nein, nein! Das halt' ich Ihnen auch gar nicht vor, aber,  
aber, ~~W~~ nein! Ob das... Ich mein'... Kein Mensch erinnert  
sich wirklich. <sup>Aber</sup> Nehmen wir an, sie tut das hinter drein so  
managen, das gibt ein gewisses Bild, wie sie ihre Wirklichkeit  
sehen will, und dieses Sehen-wollen ist ganz anders als das  
Sehen-Wollen auf der anderen Seite... und das genügt mir schon,  
der Unterschied.

Ruedi: Ja, ja! Ich mein nur das, dass eben sehr viele dieser Auto-  
biographien gar keine Auto-Biographien sind, sondern eben  
von so Verlags-Schreiberlingen zusammengesetzt werden...

Feyera.: Nein, nein! In diesem Fall sind das ~~XX~~ Dialoge zwischen ~~XXX~~  
ihr und einem Freund, nicht wahr, und Lillie ~~EX~~ Palmer  
hat das selber geschrieben, und ~~XX~~ Sherly Bateau (?) auch,  
usw., solchen Sachen kann man schon nachgehen, nicht wahr.  
Aber, wie g'sagt, das: Die Leute sollen ihr Leben unter Zu-  
hilfenahme aller Teile der Menschlichkeit, nicht wahr,  
der Abneigung, der Liebe, der Emotion, der Intelligenz,  
alles das wirkt zusammen. Diese Unterteilungen, nicht wahr,  
das ist etwas miserables. Alle diese Sachen müssen zusammen-  
wirken, nicht! Und davon lern ich im <sup>Augenblick</sup> ~~moment~~ eine Menge! Nicht wahr.  
Denn ich habe ja auch so ein eindimensionales für lange Zeit  
geführt, nicht? <sup>Wie es so</sup> ~~Wann~~ in ~~so~~ einer Universität drin ist, nicht wahr  
das ergibt sich, zwangsläufig, früher oder später muss man  
sich dagegen wehren, dann liest man halt, was so andere Leute  
tun, und geht mit anderen Leuten in Kontakt.  
Ja, ich glaub, ich muss jetzt gehen!

Man  
managiert  
es hinterher  
sich-wollen

gegen  
unterteilungen